

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stellt. War auch unter den Arbeitern der Wille, ihrer Bewegung ein eigenes Programm zu geben, sehr stark, so stand diesem Willen die Abneigung der Führer der christlichen Volksbewegung, vor allem die Abneigung Dr. Luegers gegen die Aufstellung von Programmen überhaupt und eines Arbeiterprogrammes insbesondere, hinderlich entgegen. Nach längeren Verhandlungen gelang es schließlich doch, Dr. Lueger zu bewegen, daß er zustimmte und sich bereit erklärte, seinen Rat zur Verfügung zu stellen, das gleiche sagten dann auch Dr. G e s m a n n und Dr. S c h e i c h e r zu. Das Komitee arbeitete mit Vollkraft und kam so in die Lage, dem I. christlich-sozialen Arbeiterparteitag, welcher den 5. Jänner 1896, in Wien tagte, den Entwurf eines Programmes zu unterbreiten, welcher Entwurf auch zum Beschluß erhoben wurde. Als Referent fungierte der Metallarbeiter Adolf W e d r a l.

Nur ein Jahr lang blieb das Programm unbestritten; schon am 2. Parteitag 1897 erfuhr es wegen des Fehlens eines Bekenntnisses zum Antisemitismus Anfechtungen, dennoch wurde es mit einigen stilistischen Änderungen wieder zum Beschluß erhoben. Gleichzeitig wurde aber auch das Aktionskomitee beauftragt, bis zum nächsten Parteitag einen Kommentar zum Programm fertigzustellen. Die Diskussion über das Programm war in Fluß gekommen, sie ließ deutlich zwei Richtungen erkennen: Den Oberösterreichern war das Programm zu wenig katholisch, sie forderten eine stärkere Betonung des konfessionellen Momentes, den Wienern war das Programm zu wenig antisemitisch. Dies führte am dritten Parteitag im Jahre 1899 zu leidenschaftlichen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf die Oberösterreicher sowie ein Teil der Wiener Delegierten unter Führung des Abg. P r o h a s k a den Parteitag verließen und aus der Gesamtorganisation austraten. Der Parteitag beschloß, eine Kommission einzusetzen und diese mit der Aufgabe zu betrauen, dem nächsten Parteitag ein völlig umgearbeitetes Programm vorzulegen. Der vierte Parteitag im Jahre 1901 gab dem Programm nach einem Referate des hochwürdigen Herrn B i t t n e r eine neue Fassung, in welcher es bis zum zehnten Parteitag im Jahre 1913, also zwölf Jahre lang, unangefochten blieb.

Das im Jahre 1913 zum zweitenmal revidierte Programm (Referent B i t t n e r) hat nun durch die Beschlüsse des Reichsverbandstages in Linz (11.—13. August 1923) eine so vollständige Umarbeitung erfahren, daß sein ursprünglicher Bau nicht mehr zu erkennen ist, wenngleich die Grundgedanken des alten Programmes einer Änderung nicht unterzogen wurden. Das neue Programm fußt gleich dem